

## Neuntes Kapitel.

### Chile.

Der Kurs der Korvette wurde nach Norden genommen, um das nächste Ziel, Valparaiso, die größte Hafenstadt Chiles, zu erreichen. Mit einer günstigen Brise in wärmere Zonen geführt, wurde eines Tages Land in Sicht gemeldet: die einsam im Ocean liegende Insel Suaz Fernandez.

Wer hat nicht seinen Robinson gelesen, verschlungen, studiert; welcher Knabe hat nicht mit Robinson gefühlt, mit ihm gelebt und gestrebt, seine Leiden, seine Freuden geteilt und Weisheits- und Lebensregeln aus seiner einsamen Prüfungszeit für das eigene Leben gewonnen! Wohlau, Suaz Fernandez ist die wahre und echte Robinsoninsel, das Asyl des Dulders, und Alexander Selkirk, ein schottischer Seemann, war es, der dort im Anfange des vorigen Jahrhunderts mit freiem Willen ausgelegt wurde, um mehrere Jahre in beschaulicher Einsamkeit auf der unbewohnten, herrenlosen Insel zu verbringen. Aber er kam bald zu der Einsicht, daß Alleinsein dem Menschen nicht fromme, und als er endlich durch einen Zufall erlöst und nach England zurückgebracht wurde, da theilte er seine Erlebnisse auf der Insel dem Schriftsteller Daniel Defoe mit, der dieselben dichterisch verarbeitete und unter dem Titel: „Robinson Crusoe“ veröffentlichte, wodurch er der Vater aller Robinsonaden wurde.

Die Insel ist ein einziges Bergland, felsig, phantastische Umrisse zeigend, von jähen Schluchten und schmalen Thälern durchschnitten, welche in der Regenzeit von wild daher brausenden Bächen belebt werden. Allmählich sich aufstürmend, steigt sie in der Mitte zu